

Meran Burggrafenamt



38.289 Kilometer

haben 37 Teilnehmer für die Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt beim Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ geschafft. Die Bezirks-gemeinschaft Burg-

grafenamt belegte in der Gruppe „Arbeitgeber mit über 250 Mitarbei-tern“ den vierten Platz und feierte dies mit einer besonderen Torte (im Bild). ©

DIENSTAG, 31.10.
Tag 13° Nacht 1°
Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

MITTWOCH, 1.11.
Tag 14° Nacht 0°
Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.

DONNERSTAG, 2.11.
Tag 13° Nacht 1°
Sonnenschein mit
harmlosen Wolken.



Von 16 bis 19.30 Uhr ging es in St. Martin rund

ST. MARTIN (ehr). Zu 10 Ein-sätzen wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Martin am Sonntag zwischen 16 und 19.30 Uhr gerufen. Das Sturmtief Herwart ließ rei-henweise Bäume auf Neben-straßen stürzen und löste kleinere Steinschläge aus. Einmal mussten die Feuer-wehrmänner auch eine Stra-ße für einen Einsatz des Wei-ßen Kreuzes Passeiertal frei machen. 30 Mann waren im Einsatz. Auch in St. Leonhard und Ulten waren Feuerwehr-männer und Straßendienst bis zum Abend gefordert. ©

Mehr Bilder auf
www.dolomiten.it

Unfall auf der MeBo endet relativ glimpflich



LANA (az). Leichte Verlet-zungen zog sich gestern ein Autolenker zu, als er kurz nach 20 Uhr mit seinem Smart (im Bild) auf der Süd-spur der MeBo kurz vor der Ausfahrt Lana die Leitplan-ken touchiert hatte. Die Süd-spur blieb ca. eine Stunde ge-sperrt, im Einsatz waren die Freiwillige Feuerwehr Burg-stall, das Weiße Kreuz Meran und die Straßenpolizei. ©

Neue Kraft im alten E-Werk tanken

GLAUBE: Beim Jugendhaus in Hahnebaum entsteht eine Kapelle zu Ehren des seliggesprochenen Josef Mayr-Nusser

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Zu Ehren des seligge-sprochenen Josef Mayr-Nusser wird beim Jugendhaus Hah-nebaum in der Gemeinde Moos ein altes E-Werk in eine Kapelle umgestaltet. „Das alte Kraft-haus soll wieder ein Kraft-haus werden“, betont Gemein-de-referent Konrad Pamer. „Früher wurde darin Energie produ-ziert. In Zukunft ist es ein spi-ritueller Rückzugsort, an dem man neue Kraft tanken kann.“

Die Gestaltung der kleinen Ka-pelle ist ein Projekt des Jugend-büros Passeier und der Gemein-de Moos. Das alte Krafthaus wur-de 1946 errichtet, ein Jahr nach dem Märtyrertod von Josef Mayr-Nusser. Mit diesem Projekt hat sich das Jugendbüro einen ersten Platz beim Ideenwettbewerb der Diözese zum Thema Josef Mayr-Nusser geholt.

Vor einigen Monaten gab es im Hinterpasseier einen Vortrags-abend mit dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Herbert



Konrad Pamer freut sich schon auf die Kapelle im alten E-Werk. fm

Denicolò: Er gab Einblicke in das Leben und Wirken Mayr-Nussers. „Es waren auch zahlreiche junge Leute zugegen“, sagt Pamer. „Auf-

bauend auf den Vortragsabend wurden dann Workshops organi-siert.“ Dabei wurden mit Jugend-lichen Ideen zur Gestaltung der

Kapelle gesammelt. In diesem Rahmen sind Entwürfe für Fen-sterbilder entstanden, die mit ei-nem Glaser umgesetzt werden. Ein Bild wird in die neue Tür ein-gesetzt, das zweite in das Fenster.

Das Dach des alten E-Werks wurde 2016 erneuert. Ausge-räumt und trockengelegt wurde das Gebäude von Jugendlichen.

Abgeschlossen sind auch die Verputzarbeiten und die Verle-gung des neuen Bodens mit Passeier Marmor. Das frühere E-Werk bekommt noch einen neuen Anstrich. Zur Ausstattung der Kapelle sollen ein Kreuz sowie ein Bild von Mayr-Nusser und von der Hl. Familie gehören.

„Pater Christoph Waldner hat-te die Idee, in der künftigen Ka-pelle eine Hl. Schrift, einen Rosenkranz und ein Schott-Mess-buch unterzubringen“, sagt Pa-mer. Dies hat auch einen beson-deren Grund: Denn als Josef Mayr-Nusser am 24. Februar 1945 auf dem Weg ins Konzentrations-lager Dachau in einem Viehwaggon starb, hatte er unter anderem eine Hl. Schrift, ein Schott-Mess-buch und einen Rosenkranz bei

sich. In der künftigen Kapelle in Hahnebaum wird es auch eine Gelegenheit zum Sitzen und Knien geben.

„Auf einer Innenwand werden Zitate von Mayr-Nusser aufge-malt, die zum Nachdenken an-regen sollen“, betont Pamer. Wenn alles klappt, soll die Kapelle im Frühjahr 2018 gesegnet werden. „Es wäre uns eine Freude, wenn Bischof Ivo Muser die Kapelle segnen würde“, sagt Pamer.

Die Gesamtkosten für die Um-gestaltung liegen bei rund 10.000 Euro. Der Referent dankt lokalen Unternehmen für das Entgegen-kommen bei der Verwirklichung der Gedenkstätte.

Der Vorstand des Jugendbüros hat jüngst beschlossen, das alte E-Werk nach der Umgestaltung Josef-Mayr-Nusser-Gedenkkape-le oder ganz einfach Krafthaus zu nennen. „Dies entspricht der Ge-schichte des Gebäudes und auch dem künftigen Zweck“, berichtet Vorstandsmitglied Pater Chris-toph Waldner OT. © Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf
www.dolomiten.it



Strahlende Gesichter nach dem schönen Erfolg bei „Südtirol radelt“: Die Bezirks-gemeinschaft Burggrafenamt feierte gemeinsam. Bezirks-gemeinschaft

Auf dem Rad von Meran nach Neuseeland und zurück

BEZIRKSGEMEINSCHAFT: Erfolgreiche Teilnahme am Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“

BURGGRAFENAMT. Die Be-zirks-gemeinschaft Burggrafen-amt nahm zum vierten Mal am Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ teil. Es haben sich 37 Teil-nehmerinnen und Teilnehmer eingeschrieben und zusammen die stolze Zahl von 38.289 Kilo-meter „erradelt“.

Das ist eine Distanz von Mer-an nach Neuseeland und wie-der zurück. Die Bezirks-gemein-schaft belegte in der Gruppe „Arbeitgeber mit über 250 Mitar-beitern“ den vierten Platz.

Zu diesem Anlass gab es einen Kuchen mit der Angabe der „er-radelten“ 38.289 Kilometer und für diejenigen mit den meisten Kilometern einen Gutschein eines Fahrradgeschäfts sowie für alle Teilnehmerinnen und Teil-nehmer ein kleines Präsent als Dankeschön für ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität.

Der Fahrradwettbewerb ist ei-ne Initiative, um die Nutzung des Fahrrades auf dem Weg zur Arbeit, aber auch in der Freizeit zu fördern. © Alle Rechte vorbehalten

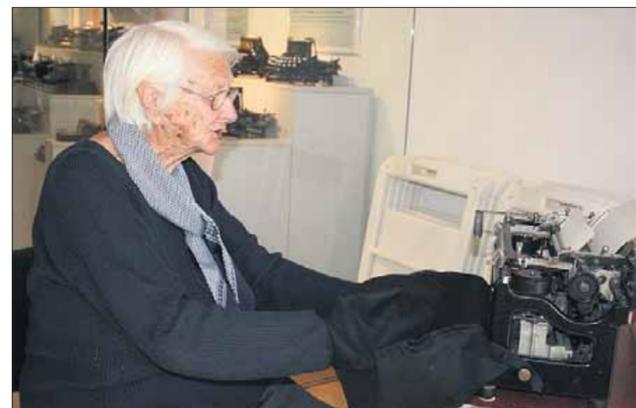
Erfinderin aus Leidenschaft

SCHREIBMASCHINENMUSEUM: Ingeborg Vigl Prossliner verschenkt ihre Erfindung

PARTSCHINS. Ingeborg Vigl Prossliner aus Latsch hat mit dem Partschin-er Schreibma-schinenerfinder Peter Mitterho-fer eines gemeinsam: Beide wa-ren Tüftler. Die 93-jährige, rüsti-ge, pensionierte Maschin-schreiblehrerin besuchte das Schreibmaschinenmuseum in Partschins und überließ diesem ihre Erfindung zum „Blind-schreiben“.

Die Plastikabdeckungen für die einzelnen Tasten der Schreibmaschine, die es in den 1950er Jahren gab, als Ingeborg Prossliner in der Handelsober-schule in Bozen und später an der Frauenoberschule in Meran unterrichtete, schienen ihr zum Erlernen des „Blindschreibens“ ungeeignet, denn die Schüler schauten trotz der Abdeckungen immer wieder auf die Tasten. So kam ihr die Idee, die gesamte Fläche mit einem schwarzen Stück Stoff abzudecken.

Sie setzte sich an die Nähma-schine und fertigte 31 Abde-ckungen aus schwarzem Baum-wollstoff an, perfekt mit Gummi-



Die 93-jährige pensionierte Maschinschreiblehrerin Ingeborg Vigl Prossliner beim Vorführen ihrer Erfindung. Schreibmaschinenmuseum

bändern und Haken zum Befes-tigen ausgestattet. Diese Metho-de hat bestens funktioniert: Ihre Schülerinnen und Schüler erzielten bei Maschinschreibwet-tbewerben stets die besten Plat-zierungen.

Zusammen mit Tochter Ulrike und Schwiegersohn Georg Peg-ger besuchte Ingeborg Vigl Prossliner vor Kurzem das

Schreibmaschinenmuseum in Partschins und überließ diesem nicht nur ihre Erfindung, die in der Schule in Bozen auch noch nach ihrem beruflichen Wechsel nach Meran über 10 Jahre ver-wendet wurden, sondern auch Lehrbüchern zum Maschin-schreiben und eine schöne, gut erhaltene Kinderschreibmaschi-ne. © Alle Rechte vorbehalten

Musikantenstadt der Tonzstodl
39020 Marling
Neuwiesenerweg 14
Der Fox Stodl Nr.1 in Südtirol

Schlagerparty

LIVE ON STAGE

Stefan Mross
„Immer wieder sonntags“
Entertainer & Moderator

Anna Carina Woitschack
Schlager,
Stimmung & Emotionen

Dienstag, 31.10.
Einlass ab 20.00 Uhr,
Tischreservierung
Tel. 0473 424040

Zweiter Bürgerrat

GEMEINDERAT: Bürgercafé am 13. November

NATURNS (ehr). 3 Vertreter des zweiten Bürgerrates, der am 13. und 14. Oktober getagt hat, be-richteten in der jüngsten Ge-meinderatssitzung in Naturns über den Ablauf.

Insgesamt haben am Bür-ger-rat unter dem Motto „Ins Dorf innilousn“ 11 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Mode-riert wurde die Bürgerbetei-ligungsveranstaltung von Katha-rina Erlacher. Man einigte sich auf 3 Themenschwerpunkte, von denen einer der Verkehr war.

Die Ergebnisse der Beratun-gen werden in einem Bürgercafé am Montag, den 13. November mit Beginn um 19.30 Uhr im Vortragssaal des Rathauses prä-

sentiert werden. Sie sollen von den Teilnehmern am Bürgercafé ergänzt werden. „Dann wird sich zeigen, welche Ideen weiterverfolgt werden sollen“, er-klärt Bürgermeister Andreas Heidegger.

Grabmalordnung

In der jüngsten Ratssitzung ging es auch um die Abände-rung der Grabmalordnung der Gemeinde Naturns. Im neuen Teil 1 und 2 sollen die Grabfelder mit einer Umrandung, zum Bei-spiel Metallschienen, eingefasst werden, die mindestens 10 Zen-timeter hoch sind. Der Vor-schlag kommt von der Fried-hofskommission. © Alle Rechte vorbehalten

Doppelter Einsatz

PELIKAN 1: Erschöpftes Paar und gebrochenes Bein

PARTSCHINS (ih). **Einen Dop-pel-einsatz hatten die Besatzung des Rettungshubschraubers Pelikan 1 und die Bergrettung Meran gestern rund um Partschins.** Und in beiden Fällen handelte es sich bei den Patienten um bundes-deutsche Urlauber.

Zunächst wurde der Rettungs-hubschrauber zu einem 24 und 25 Jahre alten Pärchen gerufen, das auf einem Schneefeld hinter Tschigat nicht mehr weiter-kam. Unterkühlt und völlig erschöpft war an einen Abstieg für die beiden nicht mehr zu denken, der Hubschrauber musste her.

Also machte sich der Pelikan 1 zusammen mit der Bergrettung Meran auf den Weg. Der Notarzt konnte Entwarnung geben, ernst-

haft verletzt waren die beiden nicht. Dafür kam gleichzeitig ein Notruf einer 55-jährigen Frau aus München herein, die sich bei einer Wanderung oberhalb Partschins das Bein gebrochen hatte. Nun wurde der Notarzt wieder an Bord des Hubschraubers geholt und bei der 55-Jährigen abgeseilt.

Während er dort das Bein schiente, brachte man das deutsche Pärchen an seinen Urlaubsort Dorf Tirol. Dann flog der Hubschrauber zurück zum Notarzt und der 55-Jährigen, die ins Krankenhaus nach Meran geflogen wurde. Bevor es zurück zur Hubschrauber-Basis ging, schaute der Notarzt noch einmal in Dorf Tirol vorbei – Diagnose: Auf-wärmen reicht. © Alle Rechte vorbehalten